



**Regionalverband
Südlicher Oberrhein**
Planen. Beraten. Entwickeln.

DS PIA 11/19

Freiburg i. Br., 25.11.2019

Unser Zeichen: 5854.8.3, 5854.8.5, 04162.6

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Reichsgrafenstraße 19
79102 Freiburg i. Br.

Planungsausschuss am 12.12.2019

TOP 3 (öffentlich)

Klimapartner Oberrhein – Laufende und geplante Aktivitäten und Projekte

Referenten: Dr. Thorsten Radensleben und Dr. Fabian Burggraf,
Klimapartner Oberrhein e. V.

1 Beschlussvorschlag

Der Planungsausschuss

- a) begrüßt das vielfältige Engagement der Klimapartner Oberrhein, wichtige Zukunftsthemen aufzugreifen, Fördermittel in die Region zu holen und in Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen, Kammern, Verbänden und Unternehmen an der Umsetzung innovativer Lösungen zu arbeiten;
- b) beauftragt die Verbandsgeschäftsstelle, die Erarbeitung des regionalen Beitrags für den RegioWIN-Wettbewerb fachlich zu begleiten. Für die finanzielle Unterstützung der Klimapartner Oberrhein als Organisator und Moderator der Antragstellung wird im Haushaltsjahr 2020 außerplanmäßig ein einmaliger finanzieller Zuschuss in Höhe von höchstens 3.000 Euro zur Verfügung gestellt.

2 Anlass und Begründung

Vor genau zehn Jahren, am 11.12.2009, haben sich die Mitglieder der Verbandsversammlung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein dafür ausgesprochen, die 2006 gegründete „Strategische Partnerschaft zur Förderung regenerativer Energien und einer effizienten Energienutzung in der Region Südlicher Oberrhein“ zu einem Verein mit entsprechender Organisationsstruktur auf den Weg zu bringen (DS VVS 10/09, DS VVS 01/12). Zur Finanzierung der Geschäftsstelle unterstützt der Regionalverband den Verein „Strategische Partner – Klimaschutz am Oberrhein e. V.“ (kurz: Klimapartner Oberrhein) mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro (vgl. zuletzt DS HA 06/19, DS VVS 11/19). Der Regionalverband Südlicher Oberrhein, seit 15.02.2019 vertreten durch Verbandsdirektor Dr. Christian Dusch, stellt den Zweiten Vorsitzenden des Vereins.

DS VVS 10/09,
DS VVS 01/12

DS HA 06/19,
DS VVS 11/19

Letztmalig wurde den Regionalrätinnen und Regionalräten ein Überblick über das Wirken der Klimapartner Oberrhein in der Sitzung der Verbandsversammlung am 10.12.2015 in Offenburg gegeben.

3 Klimapartner Oberrhein e. V. und Projektpartner Oberrhein GmbH

Die Klimapartner Oberrhein (→ www.klimaschutz-oberrhein.de) werden von einem breiten regionalen Netzwerk aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kammern, Verbänden und Wirtschaftsförderungen sowie Gebietskörperschaften getragen. Zwischenzeitlich zählt der Verein 126 Mitglieder, darunter – neben dem Regionalverband – das Regierungspräsidium Freiburg, der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald sowie rund 20 Städte und Gemeinden aus der Region Südlicher Oberrhein. Durch das erfolgreiche Einwerben von Fördermitteln haben sich die Klimapartner Oberrhein zu einem anerkannten Akteur der dezentralen Wirtschafts- und Innovationspolitik des Landes Baden-Württemberg entwickelt.

Nachdem der Verein durch die erfolgreiche Einwerbung von Fördermitteln und die zunehmenden Projektvolumina an seine vereins- und steuerrechtlichen Grenzen gestoßen wäre, wurde am 01.03.2019 die „Projektpartner Oberrhein (PPO) – Gesellschaft für Projektentwicklung GmbH“ gegründet. Der Regionalverband ist als Gründungsgesellschafter mit maximal 25 % bzw. 6.300 Euro an der PPO GmbH beteiligt (DS HA 06/18, DS VVS 09/18). Bisher nimmt die PPO GmbH allein die Trägerschaft des DIGIHUB Südbaden (s. u.) wahr.

DS HA 06/18,
DS VVS 09/18

4 Laufende und geplante Aktivitäten und Projekte der Klimapartner Oberrhein

Kompetenzstelle Energieeffizienz (KEFF)

Die vom Landesumweltministerium geförderte „Regionale Kompetenzstelle Energieeffizienz“ am Südlichen Oberrhein unterstützt seit 2016 vor allem kleine und mittlere Unternehmen aus Industrie, Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung dabei, Energieeffizienzpotenziale im eigenen Betrieb zu erkennen. Insgesamt wurden bislang rund 450 sog. KEFF-Checks durchgeführt. Gemeinsam mit den Experten der Klimapartner Oberrhein haben über 75 Unternehmen aus der Region insgesamt über 150 Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt (→ www.keff-so.de; → www.keff-bw.de/de/kompetenzstelle/suedlicher-oberrhein).

Innovations- und Effizienzcluster (innoEFF)

Mit dem von den Klimapartnern Oberrhein getragenen Innovations- und Effizienzcluster (innoEFF, → www.innoeff.de) wird durch die wechselseitige Vernetzung von Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein fruchtbares Umfeld für Innovationen im Bereich Klimaschutz- und Effizienztechnologien geschaffen. Aufbauend auf einem Cluster von rund 40 Unternehmen, drei Fraunhofer-Instituten und anderen wird das Ziel verfolgt, neue Technologien und innovative Ansätze in marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu überführen und diese in der Region in den Markt zu bringen. In Arbeitsgruppen, sog. Innovationsforen, widmet man sich konkreten Frage- und Problemstellungen in den Bereichen Energie- und Ressourceneffizienz (z. B. regeneratives Kälteerzeugungskonzept im industriellen Umfeld, Quartiersspeicherkonzept für Kommunen auf Batteriebasis).

Wasserstofftechnologien am Oberrhein (H2-SO)

Im Konsortium mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) und dem Deutschen Wasserstoff- und Brennstoffzellenverband (DVW) setzen die Klimapartner Oberrhein ab 01.12.2019 das Projekt „H2-SO: Wasserstofftechnologien am Oberrhein“ im Rahmen des Förderprogramms „Transformation der Energiesysteme in Baden-Württemberg“ (TrafoBW) um. Ziel des Projekts ist es, in einem Reallabor-Ansatz in der Region eine Wasserstoff-Keimzelle für die Sektoren Industrie, Mobilität sowie Gas und Wärme unter Einbeziehung der jeweiligen Akteure zu schaffen und dabei bürger- und akteursnah Potenziale und Hemmschwellen für die Einführung von Wasserstofftechnologien zu erheben. Zudem sind industrie- und bürgernahe Wasserstoff-Installationen, die eine Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung und eine unmittelbare Beschäftigung mit Wasserstoff als Teil des eigenen Lebens erlauben sollen, Teil des Projekts. Im Rahmen des Projekts werden die Klimapartner unter anderem bei der Erstellung einer Potenzialstudie für Wasserstoff-Anwendungen in der Region mitwirken.

Ein im Juni 2018 eingereichte Interessensbekundung von Regionalverband und den Klimapartnern Oberrhein zur Teilnahme an der Ausschreibung „Wasserstoffregionen – HyStarter“ des „Nationalen Investitionsprogramms Wasserstoff und Brennstoffzelle“ kam demgegenüber nicht in die Förderung. Der übermittelten Begründung nach wäre die Region Südlicher Oberrhein dafür bereits überqualifiziert. Bundesweit hatten sich 138 Kommunen bzw. Regionen auf neun Plätze beworben.

DIGIHUB Südbaden

Die Klimapartner Oberrhein haben sich im Herbst 2017 gemeinsam mit neun regionalen Partnern mit dem Konzept DIGIHUB Südbaden auf den Förderaufruf „Regionale Digitalisierungszentren“ des Landes Baden-Württemberg beworben und den Zuschlag erhalten. Der DIGIHUB Südbaden, dessen Trägerschaft auf die Projektpartner Oberrhein GmbH übertragen wurde, hat die Aufgabe, vor allem kleine und mittlere Unternehmen bei den Herausforderungen der digitalen Transformation zu unterstützen. Hierzu bietet der DIGIHUB mit seinen vier Standorten (Offenburg, Freiburg, Breisach und Lörrach) konkrete Hilfe in Digitalisierungsfragen. Er dient zudem als Plattform für Kooperationen und als Erprobungsraum für Innovationen (→ www.digihub-suedbaden.de).

RegioWIN I (2014 ff.)

Dem Land Baden-Württemberg standen im Förderzeitraum 2014 – 2020 etwa 250 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung. Hiervon wurden etwa 112 Mio. Euro im Rahmen des Wettbewerbs „Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit“ (RegioWIN) ausgeschrieben, an dem nur Regionen bzw. regionale Verbände teilnehmen durften. Die Region Südlicher Oberrhein ist darin unter Federführung der Klimapartner Oberrhein angetreten (vgl. DS VVS 08/13) und war erfolgreich: Gemeinsam mit über 90 Partnern hat der Verein unter Mitwirkung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein in einem zweijährigen Prozess ein Regionales Entwicklungskonzept erarbeitet, das von der Wettbewerbsjury positiv bewertet und am 23.01.2015 prämiert wurde. Damit verbunden wurden zwei Leuchtturmprojekte in die Förderung aufgekommen:

DS VVS 08/13

- Das „Regionale Innovationszentrum für Energietechnik“ (RIZ Energie) der Hochschule Offenburg (→ riz.hs-offenburg.de) und
- das Projekt „Vernetzte energieeffiziente Industrieparks“ in Offenburg, Lahr und Freiburg (Projektpartner: badenova, E-Werk Mittelbaden, Fraunhofer IPM, Fraunhofer ISE und Klimapartner Oberrhein)

wurden den Mitgliedern der Verbandsversammlung in der Sitzung am 10.12.2015 in Offenburg vorgestellt. Insgesamt konnten durch das Zusammenwirken der regionalen Akteure damit über 16 Mio. Euro an Fördermitteln in die Region geholt werden.

RegioWIN II (2020 ff.)

Im Februar 2020 wird das Land Baden-Württemberg neuerlich einen RegioWIN-Wettbewerb ausschreiben. Als *Lead Partner* der Region Südlicher Oberrhein werden die Klimapartner Oberrhein erneut den Antragsprozess organisieren und moderieren. Aufgabe wird es sein, das 2014 prämierte Regionale Entwicklungskonzept fortzuschreiben und im regionalen Konsens der Partner aus Politik/Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft neue Leuchtturmprojekte zu entwickeln.

Zwei Auftakttreffen der hochrangig besetzten Lenkungsgruppe zur Antragserstellung haben am 16.07. und 11.11.2019 stattgefunden. Im Ergebnis dieser Treffen kann bereits festgehalten werden: Die selbstgewählte Gebietskulisse wird nun die Region Südlicher Oberrhein zuzüglich dem Landkreis Lörrach und (anders als 2014 auch) dem Landkreis Waldshut umfassen. Auch der Kreis der Mitwirkenden bei der Antragsstellung ist nochmal gewachsen. So werden sich einerseits die Landkreise selbst unmittelbar in die Lenkungsgruppe einbringen, andererseits konnten diesmal auch die Industrie- und Handelskammern (Südlicher Oberrhein und Hochrhein-Bodensee) zur Mitwirkung gewonnen werden. Darüber hinaus wird sich auch der Regionalverband Hochrhein-Bodensee einbringen. Die Antragsstellung (einschließlich der Fortschreibung des einzureichenden Regionalen Entwicklungskonzepts) soll, wie bereits 2013/2014, durch die Prognos AG begleitet werden.

Anders als beim ersten RegioWIN-Wettbewerb wird es 2020 nur noch ein einstufiges Bewerbungsverfahren geben. Verbunden damit ist der Umstand, dass das Land auch den prämierten Regionalen Entwicklungskonzepten nicht mehr die Kosten für die Antragserarbeitung erstatten wird. Vor diesem Hintergrund hat sich die Lenkungsgruppe darauf verständigt, bei den beteiligten Organisationen um eine faire Kostenteilung zu werben. Vorgeschlagen wird, dass der Regional-

verband Südlicher Oberrhein – neben der fachlichen Begleitung durch die Verbandsgeschäftsstelle – hierfür im Haushaltsjahr 2020 einmalig außerplanmäßig Mittel bis zur Höhe von 3.000 Euro bereitstellt. Die Deckung erfolgt über die Rücklage.

Die Veröffentlichung der Wettbewerbs-Ausschreibung sowie die zentrale Auftaktveranstaltung zu RegioWIN II sind seitens des Wirtschaftsministeriums für Mitte Februar 2020 avisiert worden. Entsprechend liegen derzeit noch keine verbindlichen Eckpunkte zur Gesamthöhe der zur Verfügung stehenden Mittel sowie zur thematischen Ausrichtung der förderfähigen Leuchtturmprojekte vor. Ausgehend von den EU-seitig gemachten Vorgaben für die Mittelverwendung ist eine klare Fokussierung auf Innovationsförderung (technisch, wirtschaftlich, sozial) und Nachhaltigkeit (z. B. Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft, Bioökonomie, Mobilität) zu erwarten. Die Einreichungsfrist ist der 30.10.2020, die entscheidende Jury soll im Januar 2021 tagen.

Dr. Thorsten Radensleben, Erster Vorsitzender, **und Dr. Fabian Burggraf**, Geschäftsführer der Klimapartner Oberrhein, werden in der öffentlichen Sitzung des Planungsausschusses am 12.12.2019 die Aktivitäten der Klimapartner Oberrhein darstellen und einen Ausblick über den regionalen Beitrag zum RegioWIN-Wettbewerb 2020 geben.

5 Fazit und Ausblick

Die Klimapartner Oberrhein sind durch eine Vielzahl von Aktivitäten und ihre integrierende und koordinierende Funktion zu einem wichtigen – jedoch nicht eigenständigen – Akteur der Regionalentwicklung geworden. Im Zuge der erneuten Antragsstellung für den RegioWIN-Wettbewerb ist es zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Landkreisen (sowie der IHK) gekommen. Die somit bekräftigte enge Bindung an die kommunale Ebene (einschließlich Regionalverband) gewährleistet, dass der Verein ein Hebel und wirkungsvolles Instrument bleibt, wichtige kommunal- und regionalpolitische Zielsetzungen anzugehen und umsetzen zu können.

Die anerkannte und erfolgreiche Arbeit des Vereins – das Wirken der bisherigen Geschäftsführer, Robin Grey und Dr. Fabian Burggraf, ist hierbei besonders zu nennen – bietet ein großes Potenzial, auch in weiteren Themen (über Klimaschutz und Energieeffizienz hinaus, etwa in Richtung Digitalisierung) die Rolle des innovativen Projektträgers und dynamischer Dienstleisters zu übernehmen. Damit haben und werden sich für die Region (einschließlich der Städte und Gemeinden, ansässiger Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Verbänden u. a.) neue Möglichkeiten ergeben, an den Ausschreibungen und Förderprogrammen des Landes, des Bundes und EU zu partizipieren.